

WELCHE STRAFEN UND FREIHEITSSTRAFEN DROHEN IN SPANIEN?

STEUERHINTERZIEHUNG

Spanien nimmt Steuerbetrug sehr ernst und es kann schwerwiegende Folgen haben, wenn Sie aufgedeckt werden. Lesen Sie weiter, um zu erfahren, wie hoch die Bußgelder und möglichen Gefängnisstrafen bei Steuerhinterziehung sind.

n Spanien muss man bei der Steuererklärung aufpassen. Unabhängig davon, ob Sie wissentlich oder unwissentlich Zahlungen oder Einnahmen auslassen, kann dies als Steuerbetrug angesehen werden und Sie werden entsprechend bestraft.

> Viele Menschen werden unter dem Tisch bezahlt, oder "schwarz arbeiten", wie es in Spanien heißt: Geschäftsinhaber tun es, auch Selbständige und multinationale Konzerne tun es sicherlich.

> Laut dem internationalen Bericht "The State of Tax Justice 2021" verliert Spanien jährlich 6,3 Milliarden Euro durch Steuerhinterziehung durch multinationale Unternehmen und Großvermögen.

Mehr als 90 Prozent der Spanier glauben, dass es in Spanien viel oder ziemlich viel Steuerhinterziehung gibt, wie die neuesten Daten des spanischen Zentrums für soziologische Forschung zeigen, wobei 34 Prozent der Befragten dies für ungerecht halten, da es dazu führt, dass einige Menschen mehr zahlen müssen um diejenigen zu decken, die dies nicht tun.

Sie könnten versucht sein, dasselbe zu tun, aber es ist das Risiko nicht wert, es sei denn, Sie möchten mit hohen Geldstrafen oder sogar Gefängnisstrafen rechnen. Denken Sie auch daran, dass sich 80 Prozent des Steuerhinterziehungsteams von Hacienda darauf konzentrieren, "kleine Fische" zu fangen, während sich 20 Prozent auf die "großen Fische" konzentrieren. Also, was sind die Strafen und möglichen Gefängnisstrafen für Steuerhinterziehung in Spanien?

Geringe Vergehen

Steuerbetrug (evasión fiscal) in Spa-



nien gilt als geringfügig, wenn Sie nicht bis zu 3.000 € deklarieren. In diesem Fall droht Ihnen ein Bußgeld von 1.500 €. Es gibt auch andere Arten von Steuerbetrug, die Menschen in Schwierigkeiten bringen können, wie z. B.

Schwerwiegendere Straftaten

Der Verstoß gilt als schwerwiegend, wenn Sie die Regierung um 3.000 € oder mehr betrügen. In diesem Fall betragen die Bußgelder 50 bis 100 Prozent des Betrags, den Sie nicht deklariert haben. Das spanische Strafgesetzbuch besagt, dass ein Verbrechen gegen die Staatskasse begangen wird, wenn "Sie die staatliche, regionale oder lokale Staatskasse betrügen, die Zahlung von Steuern vermeiden, Beträge einbehalten, Einkünfte einbehalten, sich unrechtmäßig Gelder beschaffen oder Steuervorteile genießen, die Sie nicht sollten nicht", wenn der betrogene Betrag 120.000 € übersteigt. Das bedeutet, wenn Sie versuchen, 120.000 Euro oder mehr vor der spanischen Regierung zu verstecken, werden Sie nicht nur mit Geldstrafen, sondern auch mit einer Gefängnisstrafe geahndet. Wenn Sie für schuldig befunden werden, können Sie zu einer Freiheitsstrafe zwischen einem und fünf Jahren sowie einer Geldstrafe in Höhe des Ein- bis Sechsfachen des Betrags verurteilt werden, den Sie betrogen haben. Zusätzlich zu der Freiheits- und Geldstrafe können Sie während eines Zeitraums von drei bis sechs Jahren keine öffentlichen Beihilfen, Leistungen oder Sozialversicherungsanreize erhalten.

Sehr schwere Straftaten

Die Strafe kann schwerwiegender sein, wenn der Betrugsbetrag 600.000 € übersteigt oder der Betrug innerhalb einer kriminellen Vereinigung begangen wurde. Dies kann zu einer Gefängnisstrafe von zwei bis sechs Jahren und einer Geldstrafe in Höhe des zwei- bis sechsfachen der betrogenen Gebühr führen.

Bußgelder für die Übermittlung von Fehlern in Ihren Steuererklärungen

Es gibt verschiedene Bußgelder, die Sie zahlen müssen, wenn Sie Ihre Steuererklärung fehlerhaft einreichen, unvollständig einreichen oder falsche Angaben machen. Diese reicht von 150 € für geringfügige Fehler und unvollständige Daten bis zu 250 € für schwerwiegendere Fehler. Entsprechen die unvollständigen oder ungenauen Daten den in den Artikeln 93 und 94 des Ley General Tributaria genannten, wird Ihnen eine Geldstrafe von 200 € für jeden fehlerhaften Datensatz auferlegt.

Merken Sie sich

Unabhängig von der Höhe des Betrugs, wenn Sie Ihre Steuersituation regulieren, d. h. den korrekten Betrag angeben und Ihre Schulden zurückzahlen, müssen Sie höchstwahrscheinlich nicht mit Strafen rechnen. Sie müssen dies jedoch sicherstellen, bevor die Steuerbehörden davon erfahren. Wenn gegen Sie bereits wegen einer Steuerstraftat ermittelt wird, können Sie mit einer Geldstrafe belegt oder verurteilt werden, auch wenn Sie bezahlt haben.